

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 83 (2016)

Vorwort: Vorwort
Autor: Zäch, Elisabeth

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde des Burgdorfer Jahrbuchs

Im Rahmen einer eindrücklichen Veranstaltung und begleitet durch eine über halbjährige Sonderausstellung im Schlossmuseum haben am Wochenende vom 22./23. August 2015 die Burgdorferinnen und Burgdorfer und viele weitere Gäste aus der Region den verheerenden Burgdorfer Stadtbränden gedacht. Vor 300 Jahren wütete das Feuer in der unteren Altstadt, vor 150 Jahren zerstörte es grosse Teile der Oberstadt und machte 800 Menschen obdachlos. Eine schmerzliche Katastrophe, welche viel Leid über die Bevölkerung brachte, aber auch viel Solidarität auslöste. Burgdorf flossen «Liebesgaben» – wie damals die Spenden hiessen – in umgerechnet über zwei Millionen Franken zu.

Selbstverständlich finden diese einschneidenden Ereignisse auch ihren Niederschlag im vorliegenden Jahrbuch. Dabei hat es die Redaktionskommission erneut verstanden, einen ganz besonderen Blick auf den Oberstadtbrand zu werfen. Die Jahrbuch-Redaktorin Trudi Aeschlimann zitiert aus privaten Briefen aus jener Zeit, in welchen das schreckliche Ereignis packend geschildert wird und die Nöte der betroffenen Bevölkerung mit grosser Anteilnahme dargelegt werden. Geschichtliche Ereignisse bedeuten eben nicht nur historische Daten in Schulbüchern und Lexika, sondern sie betreffen das Schicksal vieler Menschen jener Zeit. Dies zeigt der Artikel über den Stadtbrand einmal mehr auf eindrückliche Weise auf. «Geschichte» ist kein abstrakter Begriff, sondern sie hat immer ganz unmittelbar mit den Menschen zu tun.

Solche Art von Geschichtsschreibung liefert auch der Berner Bauer Jost von Brechershäusern. Er war ein wohlhabender Hofbauer, lebte zwischen 1590

und 1657 und hat sich als Chronist betätigt. Vor dem Hintergrund des Bauernkrieges gibt er uns auf einfache Art Einblick in die bäuerliche Lebens- und Geisteswelt von damals. Glücklichen Zufällen ist es zu verdanken, dass im aktuellen Jahrbuch eine bisher nur französisch vorliegende Arbeit über diesen spannenden Wyniger Bauern nun auf deutsch übersetzt ist.

Wynigen steht auch in einem weiteren Aufsatz im Mittelpunkt. Es geht um alte Mühlen in und um Wynigen und um den faszinierenden Einblick in die Tradition der Müllerei. Wie wichtig und richtig, dass sich das Jahrbuch nicht nur mit der Stadt Burgdorf beschäftigt, sondern den Blick auch immer auf interessante historische Gegebenheiten in der Region richtet. Unsere Geschichte und unsere Kultur hören nicht an der Stadtgrenze auf. Sie sind eingebettet in einen reichen Kulturraum, welcher sich aus städtischen und ländlichen Akzenten zusammensetzt. Dies macht ihn unverwechselbar.

Es ist das grosse Verdienst des Redaktionsteams, diesen reichen historischen Schatz Jahr für Jahr zu heben und immer wieder neue interessante Themen aus Stadt und Region aufzuarbeiten. Genauso sorgfältig pflegt es aber auch die Stadtchronik und hält die aktuellen Ereignisse des vergangenen Jahres fest. Und eine respektvolle Tradition schliesslich ist die Würdigung der Verstorbenen. Ihr Wirken zugunsten unserer Stadt bekommt im schönen Rahmen des Jahrbuchs nochmals einen Ehrenplatz.

So möchte ich mich beim Jahrbuchteam ein weiteres Mal herzlich bedanken. Zum 83. Mal liegt ein vielfältiges und spannendes Burgdorfer Jahrbuch vor uns. Dies ist eine Leistung von unschätzbarem Wert. Das Team rund um Redaktorin Trudi Aeschlimann pflegt seit Jahren eine unverwechselbare Burgdorfer Tradition und führt diese dank immer wieder neuen Mitgliedern in die Zukunft. Wie schön, dass unsere Stadt auf diese Menschen zählen kann. Ich bin beeindruckt.

Herzlich

die dankbare Elisabeth Zäch